Zürcher Baukosten 1959

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen, Wohnen, Leben**

Band (Jahr): **- (1959)**

Heft 38

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-651358

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zürcher Baukosten 1959

Der vom Statistischen Amt der Stadt Zürich halbjährlich ermittelte Zürcher Baukostenindex ist eine Richtzahl für die Erstellungskosten von Mehrfamilienhäusern, die nach Lage, Bauart und Ausstattung den Indexhäusern entsprechen. Als Grundlage für die Indexberechnung dienen seit dem Jahre 1957 drei von einer Baugenossenschaft im Jahre 1954 erstellte Blöcke am Letzigraben 209–221 in Zürich-Albisrieden. Sie bestehen aus sieben Häusern und enthalten 6 Zweizimmerwohnungen, 33 Dreizimmerwohnungen und 3 Dreieinhalbzimmerwohnungen, im ganzen also 42 Wohnungen. Nach Bauart und Ausstattung entsprechen sie einem mittleren Standard, wie er heute in Zürich üblich ist. Die Berechnung erfolgt auf Grund von detaillierten Offerten, die dem Statistischen Amt von rund 170 Baufirmen eingereicht werden.

Seit der Umstellung des Zürcher Baukostenindexes auf die neuen Häuser am Letzigraben berechnet das Statistische Amt zwei Indexreihen mit unterschiedlichem Basiszeitpunkt. Um die Bewegung der Baukosten über einen längeren Zeitraum verfolgen zu können, werden die Indices der Hauptgruppen der neuen Indexhäuser mit den auf dem alten Indexhaus an der Zeppelinstraße 59 beruhenden Indexziffern zu einer durchgehenden Reihe mit der *Basis Juni 1939 = 100 verkettet*. Für die Hauptgruppen ergibt sich der nachstehende Indexstand:

Hauptgruppen	Indexziffern — Juni 1949 = 100				Anstieg in % vom 1. 2.
	1. 2. 1958	1. 8. 1958	1. 2. 1959	1. 8. 1959	bis 1. 8. 59
Rohbau	212,7	215,9	213,9	220,0	2,9
Innenausbau	212,5	216,1	216,3	217,3	0,5
Uebrige Kosten	210,8	213,5	213,1	215,2	1,0
Gesamtkosten	212,4	215,7	215,1	218,1	1,4
Kubikmeterpreis in Fr.	104.08	105.72	105.36	106.94	1,5

Im Unterschied zu den Hauptgruppen lassen sich die Indexziffern der einzelnen Arbeitsgattungen nicht verketten. Sie sind nur für die neuen Indexhäuser vergleichbar, weshalb als neue Basis der 1. August 1957 gewählt wurde. Auf der Basis *1. August 1957 = 100* stellte sich der Baukostenindex am 1. August 1959 auf 102,4 Punkte. Er war damit um 1,4 Prozent höher als vor einem halben Jahr. Der Anstieg erklärt sich sowohl aus der Verteuerung gewisser Baumaterialien als auch aus höhern Lohnkosten, die teils mit der Einführung von Kinderzulagen, teils mit der Verkürzung der Arbeitszeit zusammenhängen.

Verglichen mit der Erhebung vom 1. Februar 1959 haben die Baukosten bei allen drei *Hauptgruppen* – Rohbau, Innenausbau, Uebrige Kosten – zugenommen. So ist der Index der Rohbaukosten von 99,8 auf 102,7 oder um 2,9 Prozent, jener der Innenausbaukosten von 101,9 auf 102,3 oder um 0,5 Prozent und jener der übrigen Kosten von 101,1 auf 102,1 oder um 1,0 Prozent angestiegen.

Bei den *Rohbaukosten* zeigen praktisch alle Arbeitsgattungen steigende Tendenz, wobei die Verteuerung bei den Erd-, Maurer- und Eisenbetonarbeiten mit 3,2 Prozent am stärksten war.

Bei den *Innenausbaukosten* haben sich die Kosten für dreizehn Arbeitsgattungen erhöht, am stärksten für Glaserarbeiten (3,6 Prozent) und für Malerarbeiten (2,8 Prozent). Unverändert blieben die Kosten für Isolationsarbeiten und Linoleumbeläge. Bei den übrigen fünf Arbeitsgattungen ergaben sich Verbilligungen, nämlich Schlosserarbeiten (3,8 Prozent), Oelfeuerungsanlagen (3,6 Prozent), Sanitäre Installationen (1,1 Prozent), Parkettarbeiten (1,0 Prozent) und Elektrische Installationen (0,9 Prozent).

Bei den *Uebrigen Kosten* sind nur zwei Positionen billiger geworden, nämlich die Werkanschlüsse für Elektrizität (4,8 Prozent) sowie die Kosten für Bauzinsen, die infolge des von 4 auf 3¾ gesunkenen mittleren Zinssatzes für Baukredite um 4,2 Prozent abgenommen haben. Alle übrigen Arbeitsgattungen sind teurer geworden.

Die nach den Normen des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins (SIA) ermittelten *Kosten pro Kubikmeter* umbauten Raumes waren im August 1959 mit Fr. 106.94 um 1,5 Prozent höher als im Februar 1959 (Fr. 105.36).

5 Argumente für Passugger!

1. Passugger ist gut. Es erfrischt und mundet köstlich.
2. Passugger ist bekömmlich. Es kältet nie und enthält nur wenig Kohlensäure.
3. Passugger ist gesund. Es ist reich an Mineralien wie kein zweites Tafelwasser.
4. Passugger ist quellfrisch. Es wird durch die grünen Flaschen vor jeder Veränderung geschützt.
5. Passugger Theophil wird als bestes Tafelwasser der Schweiz anerkannt. Passugger Ulricus, ohne Kohlensäure, ist selbst den berühmten Quellen von Vichy, Faschingen und Selters an Mineralgehalt ebenbürtig.

Passugger Heilquellen AG
Telephon 081 - 2 36 68

India Store

FRAU EVA W. WALTER, ZÜRICH 1
Schoffelgasse 3, Telephon (051) 34 55 00
(Seitengasse Limmatquai 46 abzweigend)

gibt Ihnen besondere Anregungen für aparte

Geschenke

Von feinsten Seidenschals, Taschen, Pantoffeln und Schmuck bis zur handziselierten Messingvase und handgewebten Decke finden Sie auch viele praktische Artikel für das Haus und den persönlichen Bedarf. Der direkte Import aus Indien ermöglicht eine niedrige Preisgestaltung.